



Pressewart
Hessischer Fechterverband e.V.

Daniel Plaga
H.-v.-Brentanostr. 14A
64625 Bensheim
Tel 0178 8382000

presse@fechten-in-hessen.de
www.fechten-in-hessen.de

18.05.2010

Im dritten Anlauf direkt zum „Doppelpack“

Nadine Stahlberg gewinnt ersten und zweiten DM-Titel in Einzel und Mannschaft

Im Vorjahr zwei Mal unglücklich das Finale verloren, in diesem Jahr alles besser gemacht. Nadine Stahlberg vom FC Offenbach siegt eindrucksvoll bei den Deutschen B-Jugendmeisterschaften in Saalfeld im Jahrgang 1996 und führt am zweiten Tag auch die Mannschaft zu Gold. Nur knapp eine Medaille verpasst zudem Anna Jonas vom UFC Frankfurt.

Nadine ging als Favoritin in das Turnier, nachdem sie bereits im Oktober 2009 als B-Jugendliche bei den Junioren-Meisterschaften Platz 8 belegt hatte und auch zuletzt bei den Aktiven-DM im Gefecht gegen die B-Kader Athletin Julia Kirschen nur 14:15 unterlag und sich mit Platz 22 gehörig Achtung verschaffen konnte. Ohne Niederlage überstand sie folglich auch in Saalfeld Vor- und Zwischenrunde, in ihren ersten drei K.O.-Gefechten setzte es gerade einmal sechs Gegentreffer. „Ich war schon nervös, aber die ersten K.O.-Siege haben mir Sicherheit gegeben“, sagt die Nachwuchsfechterin.

Im Viertelfinale schlug sie dann Kristina Farkas von Bayer 04 Leverkusen 10:8 und gewann auch das anschließende Halbfinale gegen Frauke Gnaier (Heidenheim) mit selbem Ergebnis. Diesmal hielt Nadine auch im Finale dem Erwartungsdruck stand und sicherte sich gegen Anna Hornischer (ebenfalls HDH) den Finalsieg. „Natürlich hatte ich Druck. Es hat ja auch jeder von mir erwartet, dass ich gewinne. Aber ich wollte auch nicht schon wieder Zweite werden“, so Stahlberg.

Aber auch die anderen hessischen Starterinnen standen nicht im Schatten Offenbachs. Anna Jonas (UFC) schrammte wie im Vorjahr knapp an einer Medaille vorbei und verlor ihr Viertelfinalgefecht nur 9:10. Sie schaffte es bis auf Rang 5. Zudem konnten Jana Latzberg (FC Kassel) und Sophia Weitbrecht (UFC) im Jahrgang 1997 mit den Plätzen 10 bzw. 13 auf sich aufmerksam machen. Ebenfalls auf Platz 13 kam im Jg. 96 Joanna Hesdahl (UFC). Weitbrecht und Hesdahl wurden von Betreuer Eugen Zent in das erste hessische Team mit Stahlberg und Jonas gesetzt. Julia Lentz (TV 1860 Frankfurt), Katharina-Sophia Jung (UFC Frankfurt), Jana Latzberg (FC Kassel) und Hannah Engelhardt (SSG Bensheim) bildeten Hessen II.

Das zweite Team kämpfte und wurde belohnt. Nach bestandener Vorrunde besiegten die Mädchen im Achtfinale Westfalen I mit einer tollen Leistung 45:43. Gegen die Fechterinnen aus Tauberbischofsheim (Baden-Nord I) im Viertelfinale waren sie jedoch chancenlos und belegten einen hervorragenden 8. Platz.

Hessen I setzte sich nach drei deutlichen Vorrundensiegen im Achtelfinale gegen Baden-Süd I durch, im Viertelfinale konnte auch der Hauptstadt-Club Berlin I die Hessen nicht am Weiterkommen hindern, 45:35 war der Endstand. Im Halbfinale war sogar Baden-Nord I chancenlos und verlor mit einer 11-Treffer-Differenz. Das Finale gegen Nordrhein I endete 45:21 für Hessen, ein mehr als deutliches Ergebnis.

Das Team nahm damit seine Favoritenrolle wahr und zeigte sich als Einheit. Nadine Stahlberg schaffte in jedem Gefecht ein „Polster“ für ihr Team, auch Anna Jonas konnte mit nur einer Ausnahme alle ihre Gefechte gewinnen. Und selbst bei großem Vorsprung blieb das Team konzentriert und wurde nicht übermütig. Auch Joanna Hesdahl und Sophia Weitbrecht konnten sich gut in Szene setzen, sodass jede Fechterin ihren Anteil am Sieg Hessens hatte.

Die Nachwuchsfechter im hessischen Degen gehören wie schon in den Vorjahren zu den besten Deutschlands. Zwar zeigt sich auch hier deutlich, dass die Stützpunkte Offenbach und Frankfurt maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung haben, aber auch kleinere Vereine können sich immer wieder empfehlen. Für Nadine Stahlberg war es vermutlich nur der Auftakt zu einer großen fechterischen Karriere.



Foto: Mit guter Stimmung zum Titel: Anna Jonas, Nadine Stahlberg, Joanna Hesdahl und Sophia Weitbrecht vor der Anzeigetafel des Final-Gefechts (Bild: E. Jonas).

Daniel Plaga